

Leinen los!

Ja, sie sind Helden. Die Briten jubeln über den Brexit – alles wird neu abgewogen. Auch das High-End-Geschäft. Hier gibt es auf der Insel noch immer Ehrliches zu entdecken. Wie dieses Chord-Kabel.

Was mir immer wieder auffällt: Ich lese regelmäßig die britischen HiFi-Magazine und staune. Die Kollegen in London schreiben so, als ob tatsächlich die Briten im Besitz des heiligen High-End-Grals sind. Dem ist natürlich nicht so. Aber dieser mächtig ausgesprochene Imperativ irritiert. Ganz konkret: Während wir hier in Mitteleuropa allerlei Kabel vor-

einem Meter. Das ist Fish-and-Chips, kein Kaviar, sondern mit 250 Euro sehr ehrlich. Gibt es im Aufbau große Geheimnisse? Das sind einfache, gute Stecker, dazwischen liegt ein hochreines Kupferkabel, das mit Silber überzogen wurde. Chord hat natürlich die Flussrichtung markiert – mit Hülsen, die uns klar die Richtung zwischen Quelle und Vollverstärker weisen.

Mit der Kraft eines Leoparden, um in die höchste Klasse zu springen.

stellen, so gibt es in UK nur Chord. Chord bei den Lautsprecherkabeln, Chord bei den Cinch-Kabeln – andere Hersteller scheinen schlicht nicht existent. Da blicken die Briten mit Scheuklappen.

Das wollten wir einmal testen. Also haben wir ein paar Strippen von Chord bestellt. Nicht die Lautsprecherkabel, nicht die extrem teure Feinkost, sondern das Modell „Shawline“ als Cinch-Verbindung mit je

Was mir persönlich am Shawline gefällt: Es leuchtet im feinen Rot, zudem stimmt der Preis. Wie gesagt: 250 Euro genügen für eine klassische Cinch-Verbindung. Das ist Mittelklasse. Aber mit der Kraft eines Leoparden, um in die höchste Klasse zu springen.

Nehmen wir uns etwas Zeit. Paul McCartney hat sein neues Album im Homeoffice eingespielt. Ob auch mithilfe von Chord-Kabeln ist nicht überlie-

fert. Aber da braust uns eine enorme Kraft um die Ohren.

Die meisten Billigkabel sind Bremsbacken – da fehlt die Erotik, der Reiz, der innere Zusammenhalt. Das Chord Shawline spielte wie ein kongenialer Mitgestalter auf. Elegant in den Mitten, mächtig und samtig in der Tiefe.

So sehr es ein Klischee ist: Dieses Kabel betonte alle englischen Traditionen. Da wurde eben nicht die Höhe zum Jubeln befeuert, sondern eher der Oberbauch bedient. Wie Falstaff bei Shakespeare. Diese leckere Kraft aus der Mitte. Man hört und sieht den Bauchnabel – hier wird Eleganz und Wohlfühlakustik in den Samt gemischt. Das muss man erstmal können. Deshalb eine elegant-hohe Empfehlung für dieses Kabel.

Andreas Günther ■



stereoplay Highlight

Chord Shawline RCA
250 Euro
 Vertrieb: Drei H Vertriebs GmbH
 Telefon: 040 - 375 075 15
 www.3-h.de

Messwerte
 R = 0,9 Ω; Z = 72 Ω; C = 250 pF;
 G = 0,29 μS0

Bewertung
Fazit: Wer eine hektische Kette hat – aufgemerkt: Dieses Kabel nimmt die Spannung heraus und mischt Samt hinzu. Aus der Mitte kann ein Wunder entspringen – warm und wohligh. Der Preis ist fair, ein echter Tipp für Freunde der britischen Note.

stereoplay Testurteil

Klangcharakter
 warm, bassstark neutral kühl, präzise

Wertigkeit 7 Punkte
Preis/Leistung überragend